

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1898.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Sonnegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Abonnementseinladung. — Gedicht: An der Jahreswende. — Ein herzliches Glückauf zum neuen Jahre! — Zu Gunsten des Stimmrechts der Frauen — Der Großvater. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Gedicht: Jahreswechsel. — Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses. — Vom Äußeren auf das Innere. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 2.

Abonnementseinladung. — Gedicht: Die Zeit geht. — Der Einfluß des Schlittschuhlaufens auf unsere Gesundheit. — Die Schutzfische in gesundheitlicher Beziehung. — Ein protestantisches Mädchenheim in Paris. — Was Frauen thun. — Die Ehen werden im Himmel geschlossen. — Frauen als Träuerinnen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.

Beilage: Gedicht: Wenn du noch eine Mutter hast. — Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses (Schluß). — Die Königin von Italien als Landesmutter. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Sie. — Die Frau des zwanzigsten Jahrhunderts. — Memento! — Modethorheiten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Gedicht: Die ersten Josen. — Frauenport und Frauenähnlichkeit. — Ausgehende Zahlen. — Ein neuer Impuls zur Blumenzucht. — Zur Warnung. — Briefkasten der Redaktion. — Abgeriffene Gedanken.

Nr. 4.

Gedicht: Nur ein Leben. — Hygiene der Sprache. — Ueber den gesundheitlichen Wert des Schweißens. — Eine Protestversammlung deutscher Frauen in Berlin. — Etwas vom Schlittschuhport. — Nachruf. — Die Geschäftsreisende auf dem Fahrrad. — Das Radfahren der Damen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 5.

Gedicht: Freundschaft. — Die weiblichen Beamten und das neue Befoldungsgeß. — Ein tragisches Geschick. — Ein Kurz- und Erholungshaus für Kinder. — Contra Vogel mord. — Zur Warnung. — Ein Aßl für Lehrer und Lehrerinnen. — Zur Feuerbekämpfung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Auroras Prüfungen.
Beilage: Fahrende Kinderkne. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Und wenn ich niemals Worte fände. — Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Gesundheitlicher Wert des Singens. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Auroras Prüfungen.
Beilage: Uebertragung von Krankheiten durch Papageien.

Nr. 7.

Gedicht: Einer Toten. — Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Die Einbildungskraft. — Soll man beim Essen trinken? — Zur Fortbildung unserer Töchter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 8.

Gedicht: Familienglück. — Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht (Schluß). — Die Einbildungskraft

(Fort.). — Praktischer Unterricht. — Ein Armenhotel. — Ein Besuch in der Haushaltungsschule Boniswyl am Hallwilersee, Aargau. — Für die Sammlerinnen von Postkarten. — Wer darf mein Bild vervielfältigen? — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage.

Nr. 9.

Gedicht: Mein Vaterhaus. — Stoff zum Nachdenken. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Rechenkunst und Schwachm. — Ein hartes Geschick. — Nützliche Kleinigkeiten. — Weibliche Berufstätigkeit. — Ein sinniger Brauch. — Sprechsaal. — Briefkasten der Redaktion. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Briefkasten der Expedition. — Korrigenda.

Nr. 10.

Gedicht: Im Tode verlassen. — Anstalts-erziehung armer Mädchen. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Krankenpflege und Bildung von Krankenpflegerinnen. — Was Frauen thun. — Kinderschutz. — Alte Briefe. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Erste Beilage: Ein wahres Wort. — Spruch. — Notiz.
Zweite Beilage: Volksschulkindchen. — Wie entfernt man am leichtesten Fremdkörper aus dem Auge?

Nr. 11.

Gedicht: Das arme Kind. — Die Gesundheitspflege auf der Kanzel. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Korsett und Bleichsucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 12.

Gedicht: Märzfee. — Jugend und Alter. — Die Einbildungskraft (Schluß). — Christliche und mohammedanische Frauenallianz. — Was Frauen thun. — Um des Geldes willen. — Resolute Frauen. — Wie die Feier der silbernen Hochzeit entstanden ist. — Sprechsaal. — Wäscheputz. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Erste Beilage: Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Die Berner Alpenmilch ist im Auslande anerkannt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Spruch. — Seiden-Modewericht. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 13.

Gedicht: Schönste Zeit. — Trügerische Hoffnung. — Jugend und Alter (Fort.). — Die Kunst, schön zu bleiben. — Ausbildung von Lehrerinnen für Koch- und Haushaltungsschulen. — Die schwarze Farbe und ihr Einfluß auf die Lebensvorgänge. — Moderne Kinder. — Erleichterung beim Keuchhusten. — Die Pflege der Wunde. — Chinesische Küche. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wäscheputz. — Briefkasten der Redaktion. — Briefkasten der Expedition. — Beilage: Ein verfehlter Scherz.

Nr. 14.

Gedicht: Zuflucht. — Für die Interessen der Frau. — Klage eines Junggefallen. — Jugend und Alter (Fort.). — Frauen im Gemeindegeld. — Verlorne Zeit. — Gefahren des Fußbodenstaubes. — Die weiblichen Handarbeitschulen in Bern. — Haushaltungslehre und Dienstboten-schulen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Erste Beilage: Gedicht: Wahnung. — Ueber den Schlaf.
Zweite Beilage: Chemisch Waschen ist nicht gleichbedeutend mit „desinfizieren“. — Die Finger als Ohren. — Man muß sich zu helfen wissen.

Nr. 15.

Gedicht: Am Ostermorgen. — Die Gesundheit. — Recht und Gerechtigkeit für Frauen im Dienste der Eidgenossenschaft. — Jugend und Alter (Schluß). — An den ehrfamen Junggefallen: Aufrichtig. — An Aufrichtig. — Sprechsaal. — Feuilleton: Wäscheputz (Schluß). — Auroras Prüfungen.
Erste Beilage: Eine königliche Schwäche. — Ein neues wissenschaftliches Gesellschaftsspiel. — Abgeriffene Gedanken.
Zweite Beilage: Ein Frauenasyl. — Das billigste Gasthaus der Welt.

Nr. 16.

Gedicht: Sehnsucht. — Recht und Gerechtigkeit für die Frauen im Dienste der Eidgenossenschaft. — Die Erziehung der weiblichen Jugend. — Pädagogische Perlen. — Der Freier von der Kanzel aus. — Die Frauen im Post- und Telegraphendienst. — Statistisches. — Weibliche Detektivs. — Eine Klage aus dem Jahre 1760. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen. — Beilage.

Nr. 17.

Gedicht: In stiller Stunde. — Die Frau in der Fabrikarbeit. — Ein Blanderstündchen mit einem Schulbesuch aus Amerika. — Renterversicherung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Erste Beilage: Gedicht: Nachbarschaft. — Das beste Getränk. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Jdyll. — Die Motorniege. — Die Stahlheber in Rußland. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 18.

Gedicht: Lenz. — Triumphator. — Ein Appell an die Mütter. — Belohnung des Schullehrers. — Neue Behandlung der Bleichsucht. — Trau, schau, wem. — Wie man in Manitoba (Britisch Amerika) die Trunkenbolde bestraft. — Eine japanische Sitte. — Ein beherzigenswerter Appell. — Die Frau im Polizeidienst. — Kochkurs in Mels, St. Galler Oberland. — Die Frau als berufstätige Gärtnerin. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 19.

Gedicht: Frühlingssnacht. — Ein Appell an die Mütter (Schluß). — Ueber die Kunst, glücklich zu sein. — Der Gasautomat. — Moralischer Mut. — Weibliche Lehrlinge in der Hoteltische. — Freiwillige Krankenpflege. — Etwas für die Toilette. — Neues vom Büchermarkt. — Bilderbogen für Schule und Haus. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: In Rätselfragen ruht der Reiz des Lebens. — Gefühl und Wissenschaft. — Ein Wunderkind. — Ein Damenempfang im Buckinghampalast. — Gedicht: Erste Thräne. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auroras Prüfungen (Schluß).
Erste Beilage: Gedicht: Im Maien zu Zweien. — Ein Hilfsmittel besorgter Mütter. — Ein ausgezeichnete Garten- und Blumenbinder. — Kölnisch-Wasser als Mundheilungsmittel. — Eine hygienische Neuheit für die Wandbekleidung von Wohnräumen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Ein glückliches Haus. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 21.

Gedicht: Zuerst. — Gefühl und Wissenschaft (Schluß). — Zur Frauenfrage. — Das teure Leben. — Melina Patti

zu Hause. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Sonntagmorgen im Balde. — Ein Wort über das Verhältnis der heranwachsenden Jugend zu den Dienstboten. — Ueber das Frauenturnen. — Höhere Verkehrs- und Handelsschule in St. Gallen. — Umfassende Vereinstätigkeit. — Neue Behandlung der Bleichsucht. — Ein gebuldiger Lehrer. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mein Weib.

Erste Beilage: Krieg und Frieden. — Die Sucht, sich zu betäuben. — Die Art der Viehfütterung — ein Gesundheitsfaktor. — Weddingbidding.
Zweite Beilage: Gedicht: Wegweiser. — Modernes Briefpapier. — Bettichoner. — Der Briefträger als Schutzgeist der Kaffeewirte. — Totale Verwechslung.

Nr. 23.

Gedicht: Waldfrieden. — Noch einmal die Dienstbotenfrage und die Hausfrauen. — Die Hypnose als Heilmittel. — Die neue Professorin. — Ein beherzigenswerter Mahnwort. — Ein neuer Gewerkszweig. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.
Erste Beilage: Gedicht: Vorbei. — Amerikanische Damen in Kriegsbereitschaft. — Und folgst du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. — Ein sonderbares Testament. — Einer, der sich zu helfen weiß. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Wo finde ich das wahre Glück? — Ein ergötzlicher Irrtum. — Eine Braut als Lotteriegewinn.

Nr. 24.

Gedicht: Das Opfer. — Der kritische Punkt. — Weibliches Koch-Lehrpersonal. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Ein Ball in Paris. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.
Erste Beilage: Der allbeliebte Tröster. — Ein überwindener Standpunkt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Denk' ihn dir tot. — Das Königreich der Frauen. — Die Gesundheitspflege im Krieg. — Moderne Reflame. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 25.

Gedicht: Begegnung. — Geistige Defekte. — Auch ein Sanatorium. — Das erste Kind. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.
Erste Beilage: „Infantini“, ein ausgezeichnetes Kindernährmittel. — Schweizer, gemeinnütziger Frauenverein. — Zur gest. Notiznahme.
Zweite Beilage: Gedicht: Auf dem Friedhof. — Das Land der Unverheirateten.

Nr. 26.

Gedicht: Im Hochgebirg. — Eine Illustration zur Festsche. — Die mehr und mehr betriebene geschäftliche Ausmusterung der Menschheit. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Ein Ball in Paris (Schluß). — Feuilleton: Auf steiler Bahn.
Erste Beilage: Gedicht: Mittagstafel. — Sprechsaal. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Spruch. — Genaue Kritik. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 27.

Gedicht: Fürbitte. — Die Zeit der Märchen. — Aufruf. — Internationaler Verein von Freundinnen junger Mädchen. — Eine edle Mutter und ihr würdiger Sohn. — Zur Warnung. — Kinderschub. — Ein edles Herz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Die Wolke. — Der Schreibkrampf. — Der heutige Stand des künstlichen Zahnerfases. — Das Recht der Frau vor Gericht. — Diät beim Bergsteigen. — Frauen im Dienste der Eisenbahn. — Die Heilgymnastik in China. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 29.

Gedicht: Bergeinsamkeit. — Etwas vom Wesen und Treiben der Liebe. — Der heutige Stand des künstlichen Zahnerfases (Schluß). — Gefunde Fußbekleidung. — Kinderarbeit in London. — Die Frau im Dienste der Fabrikinspektion. — Wie verhält sich die Zahl der Frauen zu derjenigen der Männer. — Aller Ehren wert. — Einer, der das Herz aus dem rechten Fleck hat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Erste Beilage: Der verborgene Kaiser. — Kurs über Obhutverwertung. — Das Telefon im Dienste der Kranken. — Bengin ein Konkurrent des Alkohols. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Ein kleines Lied. — Wie sich die Japaner begrüßen. — Ein Spezialmarkt für Menschenhaare.

Nr. 30.

Gedicht: Mittagsglut. — Frauenanfälle und Bundesrecht. — Wie es mir mit meinem ersten Schreibversuche erging. — Eine edle, mutige Kämpferin für Frauenrecht und Weltfrieden. — Zur gest. Notiz an die geehrten Leserinnen. — Die Frau im Recht. — Unser Zeitalter steht im Zeichen der Chemie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Beilage: Gedicht: Das Lämpchen losch. — Schriftstellernde Damen. — Fräulein Doktor. — Die Schriftstellerin Elise Polko. — Der starke Mann. — Selbstföcher. — Die Blondinen werden rar. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Rosen und Lieder. — Und sie bewegt sich doch. — Etwas vom Wesen und Treiben der Liebe (Schluß). — Das Auge auf Reisen. — Die Aufgabe der Mütter in Beziehung auf die Sprachbildung der Kinder. — An den Einsamen aus den Bergen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Beilage: Gedicht: Reue. — Den flugen zur Nichtsnur. — Naturgemäße Erziehung. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Die Ruhestatt der Poesie. — Der Gesang als Heilmittel. — Ein Frauentoast Henrik Ibsens. — Idealtrönen, natürlicher Zahnerfaser. — Das Gemüthsheiligtum der Kinder. — Der wahre Mut. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. — Allerlei Menschen.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Frau Sorge. — Sociale Erziehungsmittel. — Der Gesang als Heilmittel (Schluß). — Es schadet mir nichts. — Ueber Gefühlsstörungen bei Amputationen. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. — Allerlei Menschen.

Beilage: Bade- und Wascheinrichtungen. — Eine interessante Statistik.

Nr. 34.

Gedicht: Niesen und Zwerge. — Bärtige Frauen. — Kinder als Helfer im Garten. — Frauetoiletten vor 1500 Jahren. — Die Pflege der Schönheit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Auf steiler Bahn.

Beilage: Meeresleuchten. — Frauenrecht. — Des Schicksals eiserne Hand. — Von Kindern. — Der Beruf als Telefonistin ist gefährdet. — Wer wird das Regiment führen in der Ehe? — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Mondnachtsauber. — Freundschaft und Wohlwollen. — Sociale Erziehungsmittel (Schluß). — Weibliche gemeinnützige Liebesbätigkeit. — Das Trinken bei der Feldarbeit. — Die Arbeitsleistung des Blühes. — Was ein weiblicher Körper leisten kann. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Auf steiler Bahn (Schluß).

Beilage: Gedicht: Sommerruh. — Die Insektenplage. — Hochzeitsreisen vor der Trauung. — Blutarmut und Bleichsucht. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Abendgefühl. — Ein ernstes Mahnwort. — Ein Bild aus dem Leben. — Wie lange soll man schlafen? — Die Tauben. — Das Tragen der Plattengriffe des Nachts ist ein Unfuss. — Ein Ersatz für die teuren Goldplomben zum Ausfüllen schadhafter Zähne. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Im Morgengrauen. — Die Behandlung der Bleichsucht.

Nr. 37.

Gedicht: Jetzt rede du. — Das Dienstmädchen der Zukunft. — Etwas von den Farben in der Toilette. — Meeresleuchten (Schluß). — Kopfschmerzen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Zu spät. — Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Der Einsame. — Ein Wort zur Erziehung. — Was beim Waschen der Haare zu verhüten ist. — Eine wissenschaftliche Definition der Liebe. — Die Fachschule für Damenschneiderei undingerie in Zürich. — Ein wichtiger Fortschritt. — Zum Schutze der Bekehrlinge beider Geschlechter. — Weibliche Kondukteure. — Eine neue Behandlung des Kopfschmerzes. — Das Cigarettenrauchen ein schlimmes Herzgift. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Strampelchen. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Tolstoj contra Tolstoj. — Präsident Faure als Romanfigur. — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: Herbstgefühl. — „La Fronde.“ — Gruß Di Gott, Franzel! — Ein Wort zur Erziehung (Schluß). — Die Verschiedenartigkeit der Kopfschmerzen. — Ein moderner Damenklub. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose (Schluß). — Briefkasten.

Beilage: Gedicht: Kleines Glück. — Die Kindersierlichkeit in Paris. — Ein Kräftigungsmittel. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Kleine Kinder gehen früh zur Ruh. — Die Erziehung der weiblichen Jugend vom 15. bis 20. Lebensjahre. — Der Orientale über die abendländischen Frauen. — Die geistige Uebermüdung der Schuljugend. — Ein pfarrherrliches Paar von Gottes Gnaden. — Ein schönes Frauenwert. — Schutz der Fingerpitzen. — Sträflicher Luxus. — Vorsicht beim Nähen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.

Erste Beilage: Die Frau als Strafmittel. — Güter mütterlicher Rat. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Wie man die Verhältnisse sich dienstbar macht.

Nr. 41.

Gedicht: Der Engel mit dem Flammenschwerte. — Die Erziehung der weiblichen Jugend vom 15. bis 20. Lebensjahre (Schluß). — Gestärkte Wäsche. — Koch- und Haushaltungsschule St. Gallen. — Bazar zu Gunsten der schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Allerlei Menschen.

Beilage: Gedicht: Reflexionen. — Briefkasten. — Abgeriffene Gedanken.

Nr. 42.

Gedicht: Um Winternacht. — Im Herbst. — Das Tiroler Postfräulein. — Die Frauenarbeitschule St. Gallen. — Traubentur. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Sprechsaal. — Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Sein Tagebuch. — Wegen Influenza freigesprochen.

Nr. 43.

Gedicht: Abend. — Das Dienstmädchen der Zukunft. — Der Seifenverbrauch ein Maßstab der Kultur. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Am Allerheiligentage. — Die persönliche Handlungsfähigkeit. — Was unsere jungen Leute demoralisiert. — Die Thätigkeit der Frauen in der Desfentlichkeit. — Die Armut im Krankenhaus. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Das befreiende Wort. — Die Reform der Frauenkleidung. — Die persönliche Handlungsfähigkeit (Schluß). — Samariterdienst in der Stadt Bern. — Die Thätigkeit der Frauen in der Desfentlichkeit. — Die Armut im Krankenhaus. — Sprechsaal. — Feuilleton: Schlichte Helbinnen. — Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten. — Notiz.

Nr. 46.

Gedicht: Nicht rechnen. — Wer ist arm? — Mehr Licht. — Zur Gesundheitspflege der Mädchen. — Weibliche Ärzte im Altertum und Mittelalter. — Eine neue Art des Alkoholgenußes. — Die Frauen in der Elektrotechnik. — Ihres Zieles sicher. — Ein interessanter Versuch. — Ehrenmeldung. — Zwölfte Denkmäl. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Briefkasten.

Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Abgeriffene Gedanken.

Nr. 47.

Gedicht: Das Traurigste. — Die Frauenbewegung in Stambul. — Ueber das Maschinenschreiben. — Die Kunst, sein Leben zu verlängern. — † Gertrud Pfander. — Höhere Frauenberufe in Amerika. — Das Bedürfnis nach Ruhestunden. — Koch- und Haushaltungsschule Zürich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Schneenacht. — Die Heranziehung der Frauen zu öffentlichen Aemtern. — Die Rechtseinheit. — Abhilfe ist geboten. — Frauen in der Armenpflege. — Hautkrankheiten als Folge von Erregungen. — Der Staat sorgt für gesunde Nachkommenschaft. — Die Telegraphie als gesundheitschädlicher

Beruf. — Wie oft hat eine Dame, die sich ein Kleid machen läßt, zum Anprobieren zu erscheinen. — Ein passendes Weihnachtsgeschenk. — Sprechsaal: Fragen. — Feuilleton: Allerlei Menschen. Erste Beilage: Sprechsaal: Antworten. — Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Verlassen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 49.

Gedicht: Mutterlos. — Der Schwerpunkt im Prozeß Luccheni, beziehungsweise die erste Erziehung des Menschenfindes. — Zum englischen Frauenhandel. — † Konrad Ferdinand Wener. — Frauenbestrebungen. — Ein Opfer ihrer Nächstenliebe. — Die Gefahren der Douches. — Die subierenden Frauen in Italien. — Ein Milchautomat für Schulkinder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Motto in ein Tagebuch. — Neues vom Büchermarkt. — Rat.

Nr. 50.

Gedicht: Winternmorgen. — Praktische Frauenarbeit auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt. — Ueber den Einfluß des Weibes auf die Tugend des Mannes. — Ein köstliches Wort der Anerkennung. — Die Frauen im Handelsstande. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Ein gesunder Fortschritt. — Zwölfte Denkmäl. — Neues aus der Bekleidungsbranche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Nationale Ausgabe von Jeremias Gottschells ausgewählten Werken, II. Teil.

Nr. 51.

Gedicht: Das Bglein auf dem Weihnachtsbaum. — Der Weihnachtsfesten. — Anrufung. — Die Frau in Ausübung politischer Rechte. — Die Weister, die ich rief. — Die Hypnose als Heilmittel. — Zur Nachachtung. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Frauenarbeit mehr sich. — Eine „qualvolle“ Statistik. — Wie ein kluger Praktiker einen wissenschaftlichen Fortschritt zu benutzen versteht. — Ein oberflächliches Urteil über den Stockschirm „Protector“. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Das Glücklein. — Schützt die einheimische Arbeit! — Wie ein Brautpaar sich eine Schlafzimmereinrichtung erwirbt. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Auch ein Frauenberuf? — Ein Junggefellensheim. — Die Sauberkeit wird prämiert.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnachtsabend. — Fröhliche Weihnachten. — Musikpflege. — Des Weibes Bestimmung. — Was der Gartenbau vermag. — Eine Pflegeanstalt für nicht bildungsfähige, schwachstünne Kinder. — Zur Frage der Feuerbestattung. — Ein neues Feld für die weibliche Krankenpflege. — Weibliche Konkurrenz. — Abgeriffene Gedanken. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Zum Jahreswechsel. — Praktische Übung einer für die heitratstüchtigen Jünglinge brennenden Frage. — Die Pflanze als defekte Wesen. — Moderner Damenschmuck. — Für Liebhaber von Penfées. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Weihnacht. — Ein weiblicher Sektionschef. — Brupbacher Seurela-Stoffe.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —

Für die kleine Welt à „ —.60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.